



Anwendungen der Telematik- infrastruktur

Die Digitalisierung in der ambulanten Versorgung

Gefördert durch:



Mittelstand-
Digital

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers (m/w/d) verzichtet. Es werden jedoch alle Geschlechter angesprochen und mitgedacht.

ANWENDUNGEN DER TELEMATIK-INFRASTRUKTUR

Neuer e-learning-Kurs auf der LEA-Plattform verfügbar.

Unser e-learning-Kurs „**Anwendungen der Telematikinfrastruktur**“ wurde von der Ärztekammer Mecklenburg-Vorpommern mit **4 Fortbildungspunkten** zertifiziert.

Dieser Kurs bietet Ihnen einen detaillierten Einblick in die Anwendungen der Telematikinfrastruktur im Gesundheitswesen und zeigt innovative Wege auf, wie Sie Ihre Praxis digitalisieren können.

In 9 Modulen wird thematisch auf den elektronischen Heilberufsausweis, den eMedikationsplan, die elektronische Patientenakte, das eRezept, die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, den eArztbrief, verschiedene Kommunikationsdienste sowie das Notfall- und Versichertendatenmanagement eingegangen.

Die Module bestehen aus verschiedenen Einzelbeiträgen, wie zum Beispiel Lern- und Erklärvideos oder Textbeiträgen. Das in den Modulen erworbene Wissen kann mit Hilfe der Quizzes selbstständig überprüft werden.

Die Bearbeitungszeit für den gesamten Online-Kurs beträgt ca. 105 Minuten.

Teilnehmer erhalten nach Abschluss des Online-Kurses ein Zertifikat sowie die Gutschrift der Fortbildungspunkte bei der Ärztekammer.

Wenden Sie die neu gewonnenen Erkenntnisse in ihrem Praxisalltag an und nehmen Sie auch Ihr Praxispersonal auf diesem Weg mit.



Elektronischer Heilberufsausweis

Der elektronische Heilberufsausweis (eHBA), auch bekannt als eArztausweis oder ePsychotherapeutenausweis, ist ein personenbezogenes Dokument im Scheckkartenformat, das Ärzte und Psychotherapeuten als solche ausweist. Der eHBA wird benötigt, um verschiedene Anwendungen der Telematikinfrastruktur (TI) nutzen zu können.

Den eHBA können Sie bei ihrer Landesärzte- oder psychotherapeutenkammer oder über die Online-Portale der Hersteller beantragen.

Er kann ebenso zur qualifizierten elektronischen Signatur (QES) verwendet werden, wodurch Sie elektronische Dokumente, wie medizinische Berichte, Rezepte, Überweisungen und andere Dokumente digital und rechtsverbindlich unterschreiben können, ohne dass ein physisches Dokument ausgedruckt werden muss. Sie sparen Zeit und reduzieren gleichzeitig den Papierverbrauch.



Es gibt verschiedene Signaturverfahren, wie die Komfortsignatur und die Stapelsignatur, um den Praxisalltag zu erleichtern. Der eHBA ermöglicht zudem Funktionen wie Ver- und Entschlüsselung von medizinischen Daten, dient als Sichtausweis und zur Authentifizierung des Inhabers in der elektronischen Welt. Darüber hinaus ermöglicht er den Zugriff auf bestimmte medizinische Daten auf der elektronischen Gesundheitskarte (eGK) des Patienten. Die QES und der eHBA fördern die Interoperabilität und Vernetzung im Gesundheitswesen. Sie ermöglichen den nahtlosen Datenaustausch zwischen verschiedenen IT-Systemen und unterstützen eine effiziente und vernetzte Gesundheitsversorgung.

Der eHBA kann auch für die Abrechnung von Leistungen mit Krankenkassen und anderen Leistungsträgern genutzt werden. Durch die QES wird die Abrechnungssicherheit erhöht, da die digital signierten Abrechnungsdaten vor Manipulation geschützt sind.

Effizienzsteigerung und Zeitersparnis: Die digitale Signatur und der elektronische Heilberufsausweis reduzieren den manuellen Aufwand in der Praxis und erleichtern diverse Arbeitsabläufe. Dies führt zu einer Effizienzsteigerung und Zeitersparnis bei der Dokumentation, dem Datenaustausch und der Abrechnung.



Abschließend gestalten Sie den Wandel im Gesundheitswesen durch den Einsatz moderner Technologien aktiv mit, wodurch das Image Ihrer Praxis gestärkt und den Patienten ein hohes Maß an Professionalität vermittelt wird.

eMedikationsplan

Der eMedikationsplan ist ein elektronisches Dokument, das umfassende Informationen über die Medikation Ihrer Patienten enthält. Hier finden Sie wichtige Angaben zu den verordneten Medikamenten, einschließlich der Wirkstoffe, Dosierungen, Einnahmezeiten und Behandlungsdauer. Gemeinsam mit Apothekern und anderen Gesundheitsdienstleistern wird dieser Plan erstellt und kontinuierlich aktualisiert.

Vorteile des eMedikationsplans für Sie und Ihre Patienten:

- **Erleichterte Zusammenarbeit:** Der eMedikationsplan bringt Ärzte, Apotheker und Patienten auf dieselbe Seite. Die einheitliche Grundlage erleichtert die Abstimmung der Behandlung und reduziert Missverständnisse. So schaffen Sie eine effiziente und kooperative Behandlungsumgebung.
- **Basis für Medikationsanalysen und -optimierungen:** Der eMedikationsplan dient als wertvolle Grundlage für detaillierte Medikationsanalysen. Auf dieser Grundlage können Sie die Therapie Ihrer Patienten optimieren und individuell anpassen, um bestmögliche Behandlungsergebnisse zu erzielen.
- **Elektronische Speicherung und Datenschutz:** Die Informationen im eMedikationsplan werden elektronisch gespeichert und sind für berechtigte Personen, wie behandelnde Ärzte und Apotheker, zugänglich. Selbstverständlich werden diese Daten streng vertraulich behandelt und unterliegen den geltenden Datenschutzbestimmungen.

Der eMedikationsplan ist ein bedeutender Schritt hin zu einer besseren medizinischen Versorgung und Patientensicherheit. Als engagierter Arzt haben Sie die Möglichkeit, die Arzneimitteltherapie Ihrer Patienten durch den Einsatz moderner Anwendungen der Telematikinfrastruktur maßgeblich zu verbessern.





Elektronische Patientenakte

Die elektronische Patientenakte (ePA) revolutioniert die Art und Weise, wie medizinische Informationen verwaltet werden. Sie ermöglicht es Patienten, ihre Gesundheitsdaten sicher und zentral in einer digitalen Akte zu speichern. Dadurch haben Sie und ihr medizinisches Personal einen schnellen und umfassenden Zugriff auf relevante Informationen, was die Behandlungsqualität verbessert und die Kommunikation mit weiteren medizinischen Einrichtungen erleichtert. Die ePA bietet zudem die Möglichkeit, Befunde, Medikationspläne, Impfungen und vieles mehr digital zu verwalten. Dabei steht der Schutz der sensiblen Patientendaten stets im Fokus, denn der Zugriff auf die ePA erfolgt lediglich mit ausdrücklicher Zustimmung Ihrer Patienten. Mit der Einführung der elektronischen Patientenakte wird eine neue Ära der vernetzten Gesundheitsversorgung eingeleitet, die eine effizientere und patientenzentrierte medizinische Betreuung ermöglicht.

Konkret für Sie als Ärztin oder Arzt, kann die ePA per Praxis-PC, häufig auch auf Tablets und Smartphones von unterwegs genutzt werden.

Kliniken, welche häufig stationäre Geräte nutzen, können aktuelle Daten direkt am Krankenbett erfassen. Zudem können gesicherte Webportale den Zugriff auf die ePA von verschiedenen Geräten sicherstellen.

Einbindung der ePA in den Praxisalltag

Die elektronische Patientenakte kann in die Praxisverwaltungssoftware (PVS) eingebunden werden. Durch diese Integration können Sie und Ihr Personal nahtlos auf die Gesundheitsdaten des Patienten zugreifen, ohne zwischen verschiedenen Systemen wechseln zu müssen. Dies erleichtert die Dokumentation, Diagnosestellung und Behandlungsplanung erheblich.

Die ePA in die PVS einzubinden, bietet Ihnen weitere Benefits wie:

- **Effiziente Arbeitsprozesse:** Die Zusammenführung der elektronischen Gesundheitsdaten in einem System vereinfacht den Arbeitsablauf und spart Zeit.
- **Ganzheitlicher Patientenüberblick:** Die Integration ermöglicht Ärzten einen umfassenden Blick auf die medizinische Historie des Patienten, inklusive medikamentöser Therapien, Diagnosen, Labordaten und weiteren relevanten Informationen.

- **Erhöhte Patientensicherheit:** Durch den schnellen Zugriff auf relevante Daten können potenzielle Wechselwirkungen zwischen Medikamenten erkannt und vermieden werden, was die Sicherheit der Patienten erhöht.
- **Datenaktualisierung:** Änderungen oder Ergänzungen in der Patientenakte werden automatisch in die PVS übernommen, wodurch immer aktuelle Informationen verfügbar sind.

Es ist jedoch wichtig zu beachten, dass die Integration der ePA in die PVS von verschiedenen Faktoren abhängt, wie zum Beispiel dem Praxisverwaltungssystem und den technischen Voraussetzungen, was eine sorgfältige Planung und Umsetzung unumgänglich macht.





Elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung

Die elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) ist ein Verfahren zur digitalen Ausstellung von Krankschreibungen in Deutschland. Anstatt Papierdokumente zu verwenden, wird die eAU elektronisch von Ihrer Praxis an die Krankenversicherung und den Arbeitgeber des Patienten übermittelt.

Um die eAU zu übermitteln, benötigt Ihre Arztpraxis einen KIM-Dienst (Kommunikation im Medizinwesen) und ein zertifiziertes Praxisverwaltungssystem. Die eAU wird von Ihnen elektronisch signiert.

Durch die elektronische Übertragung entfällt der zeitaufwendige Papierkram. Dadurch können Sie Zeit sparen und ihre Arbeitsabläufe effizienter gestalten.

Die schnelle elektronische Übermittlung ermöglicht auch eine zügige Abrechnung, wodurch die Praxis eine zeitnahe Vergütung für erbrachte Leistungen erhält und die Liquidität verbessert wird.

Weiterhin können Fehlerquoten im Vergleich zur manuellen Bearbeitung reduziert werden, was mögliche Unstimmigkeiten oder Rückfragen seitens der Krankenkassen minimiert.

Durch die digitale Ausstellung der eAU erhalten Patienten schneller und unkomplizierter ihre Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung, was die Patientenzufriedenheit steigert.

Die eAU wird in Ihr Praxissystem integriert und somit direkt in der Patientenakte abgelegt. Dadurch ist die Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung immer verfügbar und kann bei Bedarf leicht eingesehen werden.

Zusätzlich ist sie umweltfreundlich, da die elektronische Form der AU den Papierverbrauch reduziert und somit zu einer nachhaltigeren Praxis beiträgt.

Elektronisches Rezept (eRezept)

Das elektronische Rezept, auch bekannt als eRezept, ist eine moderne Methode der Verschreibung von Medikamenten und seit dem 1. Januar 2024 verpflichtend für alle Ärzte in Deutschland. Anstelle von Papierrezepten können Sie das Rezept elektronisch erstellen und direkt an die Apotheke übermitteln.

Das E-Rezept bietet Ihnen zahlreiche Vorteile:

- **Effizientere Arbeitsabläufe:** Das eRezept ermöglicht es Ihnen, die Verschreibungen elektronisch in das Praxissystem einzugeben und direkt an die Apotheke zu übermitteln. Das Ausdrucken, eine Unterschrift von Hand und auch unnötige Wege innerhalb der Praxis zum Einholen der Arztunterschrift auf dem Rezept entfallen. Folglich sinkt der administrative Aufwand und der Verordnungsprozess kann effizienter gestaltet werden.
- **Schnelle und sichere Übermittlung:** Das eRezept wird sicher und verschlüsselt elektronisch übermittelt. Dies reduziert das Risiko von Rezeptverlusten oder Fälschungen und gewährleistet eine zuverlässige Übertragung der verschriebenen Medikamente an die Apotheke.
- **Verbesserte Medikationssicherheit:** Das eRezept ermöglicht Ihnen eine bessere Überwachung der Medikation, da Informationen zu vorherigen Verschreibungen und Medikamentenwechselwirkungen leichter zugänglich sind. Dies reduziert das Risiko von Medikationsfehlern und erhöht die Patientensicherheit.
- **Nachvollziehbarkeit und Dokumentation:** Das eRezept wird elektronisch in der Patientenakte archiviert, was eine lückenlose Dokumentation ermöglicht. Sie haben die Möglichkeit jederzeit auf vergangene Verschreibungen zuzugreifen und die medizinische Historie des Patienten einzusehen.

Damit Sie das eRezept nutzen können, benötigen Sie ein zertifiziertes Praxisverwaltungssystem (PVS), das über die erforderlichen technischen Schnittstellen und Funktionen verfügt, um elektronische Verschreibungen auszustellen und sicher an den Kommunikation im Medizinwesen (KIM)-Dienst zu übermitteln. Zudem müssen Ärzte über eine qualifizierte elektronische Signatur verfügen, um das eRezept rechtsverbindlich zu unterschreiben und die Authentizität und Integrität des Rezeptes zu gewährleisten.

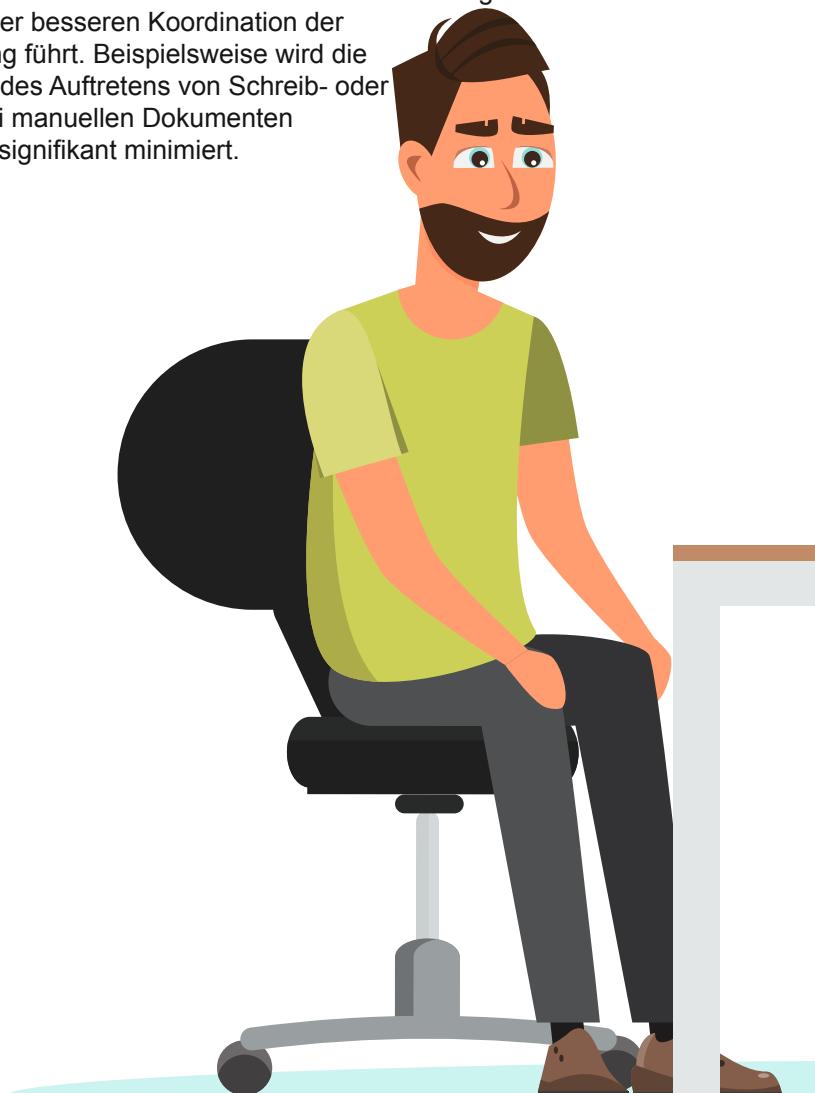
Für eine korrekte Ausstellung des eRezeptes sind aktuelle und vollständige Stamm- und Versichertendaten der Patienten notwendig, die für die sichere Übermittlung an die Krankenkassen benötigt werden. Darüber hinaus müssen angemessene Sicherheitsmaßnahmen und Datenschutzvorkehrungen getroffen werden, um den Schutz sensibler Gesundheitsdaten sicherzustellen. Eine umfassende Schulung Ihres Praxispersonals in der Nutzung des eRezeptes ist essentiell. Zusätzlich sollte Ihre Praxis regelmäßige Software-Updates durchführen, um sicherzustellen, dass alle notwendigen Funktionen vorhanden und Sicherheitsstandards gewährleistet sind und das eRezept reibungslos in die Arbeitsabläufe integriert werden kann.



Der elektronische Arztbrief

Der elektronische Arztbrief ist ein digitales Dokument, welches Ärzte und medizinisches Fachpersonal verwenden, um Informationen über den Gesundheitszustand eines Patienten auszutauschen. Im Gegensatz zum herkömmlichen papierbasierten Arztbrief ermöglicht er eine effiziente und schnelle Kommunikation zwischen den medizinischen Fachkräften. Für Ihre Praxis spart der elektronische Arztbrief vor allem Zeit und Kosten für den Versand per Post oder Fax. Ihr Praxispersonal kann sich auf andere Aufgaben konzentrieren, während der eArztbrief in Sekundenschnelle den Empfänger erreicht.

Er fördert außerdem eine nahtlose Zusammenarbeit zwischen Ärzten und Einrichtungen. Informationen können schnell und sicher ausgetauscht werden, was zu einer besseren Koordination der Patientenversorgung führt. Beispielsweise wird die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Schreib- oder Lesefehlern, die bei manuellen Dokumenten entstehen können, signifikant minimiert.



Die schnelle und zuverlässige Übermittlung von Diagnosen und Therapieempfehlungen ermöglicht auch eine effektivere Betreuung der Patienten. Behandlungen können zeitnah angepasst und optimiert werden.

Elektronische Arztbriefe werden automatisch archiviert, was eine lückenlose und leicht zugängliche Dokumentation ermöglicht. Dies erleichtert die Nachvollziehbarkeit von Kommunikationsprozessen und Behandlungsverläufen.

Sie haben weiterhin die Option, elektronische Arztbriefe von verschiedenen Standorten aus zu versenden und zu empfangen. Dies erhöht die Flexibilität und Mobilität in der medizinischen Kommunikation.



KIM-Nachricht und TI-Messenger

Die KIM-Nachricht (Kommunikation im Medizinwesen) ist eine hochsichere und vertrauliche Messaging-Anwendung, die auf der Telematikinfrastruktur (TI) basiert.

Mit der KIM-Nachricht können Sie nicht nur mit anderen Ärzten, sondern auch mit Krankenhäusern, Apotheken, Krankenkassen und anderen Gesundheitseinrichtungen sicher Nachrichten, Befunde, Bilder und weitere medizinische Daten in Echtzeit austauschen. Dies ermöglicht eine ganzheitlichere Betreuung der Patienten und eine bessere Zusammenarbeit im Gesundheitswesen. Dabei werden höchste Standards in Bezug auf Datenschutz und Datensicherheit gewährleistet.

Der Einsatz der KIM-Nachricht und des TI-Messengers bietet nicht nur zahlreiche Vorteile für das gesamte Gesundheitswesen, sondern auch für Ihre Praxis. Zum einen werden Kommunikationswege vereinfacht und beschleunigt, was den Verwaltungsaufwand entscheidend verringert. Dies spart Zeit und reduziert Fehlerquellen. Zum anderen wird die Patientenversorgung verbessert, da Sie schneller auf aktuelle Befunde und Informationen zugreifen können. Die KIM-Nachricht ermöglicht Ihnen zudem einen sicheren Austausch von Patientendaten zwischen verschiedenen medizinischen Einrichtungen, was eine nahtlose Behandlung gewährleistet.

Der Datenschutz steht bei der KIM-Nachricht und dem TI-Messenger an erster Stelle. Beide Anwendungen erfüllen die Anforderungen des Bundesdatenschutzgesetzes und gewährleisten den Schutz sensibler medizinischer Daten. Eine sichere Ende-zu-Ende-Verschlüsselung und strenge Zugriffskontrollen sorgen dafür, dass Informationen nur für berechtigte Personen zugänglich sind.

Nutzen können Sie die KIM-Nachricht sowie den TI-Messenger, ähnlich wie alle weiteren Tools der Telematikinfrastruktur per Praxis-PC und Praxis-verwaltungssystem, aus welchem Nachrichten direkt gesendet oder empfangen werden können. Weiterhin ist die Nutzung via Smartphone oder Tablet sicher gestellt. Beide Anwendungen sind in die Telematikinfrastruktur integriert, welche die sichere Kommunikation im deutschen Gesundheitswesen ermöglicht. Dafür werden spezielle Konnektoren oder Kartenterminals benötigt, die die Authentifizierung und Verschlüsselung gewährleisten.





Notfalldatenmanagement

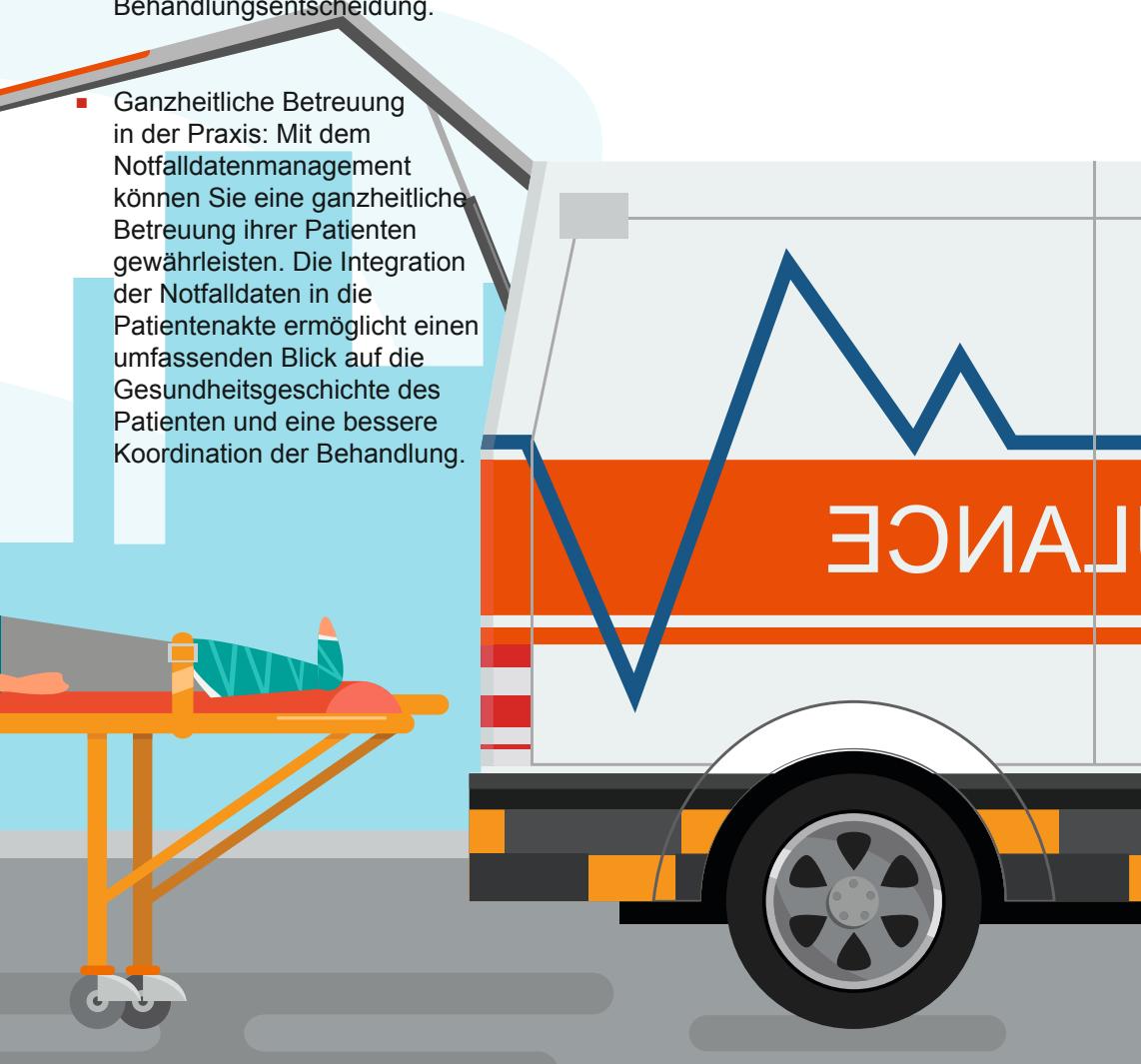
Das Notfalldatenmanagement (NFDM) bietet Ärzten und Rettungsdiensten wichtige Informationen zur Patientenversorgung in Notfallsituationen. Es besteht aus einem Notfalldatensatz mit medizinischen Informationen und einem separaten Datensatz für persönliche Erklärungen des Patienten. Der Notfalldatensatz enthält Diagnosen, Medikation, Allergien und weitere persönliche Informationen, welche von Ihnen, dem behandelnden Arzt, festgelegt und elektronisch signiert werden. Ein zweiter Datenblock ermöglicht die Speicherung von Informationen zu Organ- und Gewebespendeerklärungen, Vorsorgevollmachten und Patientenverfügungen. Das Notfalldatenmanagement ist eng mit der elektronischen Gesundheitskarte verknüpft. Die eGK dient als Speichermedium für die Notfalldaten und ermöglicht den sicheren Zugriff auf diese Informationen. Die Zugriffsberechtigung auf die Notfalldaten muss klar geregelt sein und eine sichere Authentifizierung der Anwender ermöglichen. Die Nutzung des NFDM ist für Patienten freiwillig. Ärzte hingegen haben eine gesetzliche Verpflichtung zur Speicherung und Aktualisierung der Notfalldaten.

Das Notfalldatenmanagement bringt für Arztpraxen einen bedeutenden Nutzen mit sich:

- Schneller Zugriff auf lebenswichtige Informationen: Im Notfall können Sie über das Notfalldatenmanagement sofort auf wichtige medizinische Informationen zugreifen, auch wenn der Patient nicht ansprechbar oder nicht in der Lage ist, seine Gesundheitsdaten mitzuteilen. Dies ermöglicht eine schnellere und gezielte Behandlung.



- Verbesserte Patientensicherheit: Durch das Notfalldatenmanagement können potenziell lebenswichtige Informationen wie Allergien, Medikationen, Vorerkrankungen und Notfallkontakte in Echtzeit abgerufen werden. Dadurch werden Behandlungsfehler und Risiken minimiert, was die Patientensicherheit erhöht.
- Effiziente Behandlungsentscheidungen: Das Notfalldatenmanagement liefert wertvolle Informationen über die medizinische Vorgesichte des Patienten, die für die Diagnose und die Auswahl geeigneter Behandlungsoptionen entscheidend sein können. Dies ermöglicht Ärzten eine fundierte und zeitnahe Behandlungsentscheidung.
- Ganzheitliche Betreuung in der Praxis: Mit dem Notfalldatenmanagement können Sie eine ganzheitliche Betreuung Ihrer Patienten gewährleisten. Die Integration der Notfalldaten in die Patientenakte ermöglicht einen umfassenden Blick auf die Gesundheitsgeschichte des Patienten und eine bessere Koordination der Behandlung.



Versichertenstammdatenmanagement

Das Versichertenstammdatenmanagement (VSDM) dient der Aktualisierung und Prüfung der Versichertenstammdaten mittels der elektronischen Gesundheitskarte (eGK). Es ermöglicht Ihnen den Online-Abgleich der Patientendaten mit den Informationen der Krankenkasse. Das VSDM ist verpflichtend und muss bei jedem ersten Arzt-Patienten-Kontakt durchgeführt werden. Die technische Ausstattung der Praxis umfasst einen Konnektor, ein Kartenterminal, einen Praxisausweis und ein angepasstes Praxisverwaltungssystem. Ungültige Karten werden gesperrt, um Betrug zu verhindern. Das Standardverfahren beinhaltet das Einlesen der Karte, den automatisierten Datenabgleich über die Telematikinfrastruktur (TI) und die Aktualisierung der Daten.

Durch das Versicherungsdatenmanagement können Sie sicherstellen, dass die Versicherungsdaten der Patienten immer auf dem neuesten Stand sind. Dies beinhaltet Informationen über die Krankenversicherung, Versichertenstatus, Versichertennummer und eventuelle Zusatzversicherungen.



Mit aktuellen und korrekten Versicherungsdaten kann Ihre Praxis eine reibungslose und effiziente Abrechnung durchführen. Falsche oder veraltete Versicherungsdaten hingegen können zu Verzögerungen bei der Abrechnung führen und den Zahlungseingang verschieben.

Durch das Versicherungsdatenmanagement werden eben diese Fehler bei der Abrechnung vermieden. Außerdem können Sie Informationen über Selbstzahler oder Zusatzversicherungen nutzen, um individuelle Abrechnungs- oder Behandlungsoptionen anzubieten.

Mit einem gut organisierten Versicherungsdatenmanagement gewährleistet Ihre Arztpraxis die Einhaltung der rechtlichen Vorgaben im Umgang mit Versicherungsdaten und Datenschutzbestimmungen. Mithilfe des VSDM können sie abschließend eine reibungslose Kommunikation mit den Krankenkassen sicherstellen, sei es bei Rückfragen zur Abrechnung oder anderen administrativen Angelegenheiten.



Angebote des Mittelstand-Digital Zentrums Rostock

Das Mittelstand-Digital Zentrum Rostock bietet Ihrem kleinen oder mittelständischen Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern professionelle Unterstützung und optimale Lösungsstrategien, die Sie von der Digitalisierung profitieren lassen können. Bei Fragen besuchen Sie uns in unserer Anlaufstelle in der Deutschen Med, Deutsche-Med-Platz 1 in 18057 Rostock.

Wir bieten kostenfreie Fortbildungen, Workshops und Informationsveranstaltungen an, in denen Sie die Möglichkeiten zur Digitalisierung Ihrer Geschäftsprozesse und dem Einsatz von Künstlicher Intelligenz in Ihrem Unternehmen aufgezeigt bekommen. Darüber hinaus können Sie bei unseren Netzwerkveranstaltungen mit anderen Unternehmen in den Austausch treten und Kontakte zu Partnern aus Mecklenburg-Vorpommern knüpfen.

Ihre Ansprechpartner sind:

Leiterin Mittelstand-Digital Zentrum Rostock
Silvia Rydlewicz

Tel.: 0381- 494 7378
E-Mail: silvia.rydlewicz@med.uni-rostock.de

Netzwerkmanager Mittelstand-Digital Zentrum Rostock
Felix Adel

Tel.: 0151 - 7061 7797
E-Mail: felix.adel@med.uni-rostock.de

Impressum

Herausgeber:

Mittelstand-Digital Zentrum Rostock
c/o Universitätsmedizin Rostock
Ernst-Heydemann-Str. 8
18057 Rostock

Gefördert durch das Bundesministerium
für Wirtschaft und Klimaschutz, Berlin
Projekträger: Deutsches Zentrum für
Luft- und Raumfahrt, Köln

Gestaltung und Produktion:

Universitätsmedizin Rostock

Bildnachweis:

Universitätsmedizin Rostock
MQ-Illustrations/adobe.stock.com
jenny on the moon/adobe.stock.com
Sarawut St/adobe.stock.com
idambeer /Adobe.Stock.com

Stand:

September 2024

Förderinitiative Mittelstand-Digital

Das Mittelstand-Digital Zentrum Rostock gehört zu Mittelstand-Digital. Mit dem Mittelstand-Digital Netzwerk unterstützt das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz die Digitalisierung in kleinen und mittleren Unternehmen und dem Handwerk.

Was ist Mittelstand-Digital?

Das Mittelstand-Digital Netzwerk bietet mit den Mittelstand-Digital Zentren und der Initiative IT-Sicherheit in der Wirtschaft umfassende Unterstützung bei der Digitalisierung. Kleine und mittlere Unternehmen profitieren von konkreten Praxisbeispielen und passgenauen, anbieterneutralen Angeboten zur Qualifizierung und IT-Sicherheit. Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz ermöglicht die kostenfreie Nutzung der Angebote von Mittelstand-Digital.

Weitere Informationen finden Sie unter:

www.mittelstand-digital.de

